

RIEDLINGEN

Schwäbische Zeitung



FOTO: ARCHIV/WARNACK

Riedlinger Milchwerk ist Geschichte
Genossenschaft Milchwerk Donau-Alb
wird aufgelöst. *Seite 17*

Beifallsstürme für die „Carmina Burana“
Konzertchor Federsee brilliert unter
Peter Schmitz in Bad Buchau. *Seite 20*



FOTO: HELMUT SCHÖNECKER

Mo.–Fr. € 1,90 | Sa. € 2,10

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR CHRISTLICHE KULTUR UND POLITIK

Dienstag, 20. November 2018

Konzert

Farben der klassischen Gitarre



Friedemann Wuttke tritt in Bad Buchau auf. FOTO: G. HEIBERGER

BAD BUCHAU (sz) - Ein Gitarrenkonzert mit Friedemann Wuttke findet am Sonntag, 25. November, ab 17 Uhr im Goldenen Saal des Schlosses Bad Buchau statt. Die Zeit der Wiener Klassik und das Schaffen von Wolfgang Amadeus Mozart fällt zusammen mit der Blütezeit der klassischen Gitarre. Der Italiener Ferdinando Carulli und der spanische Gitarrist Fernando Sor

zählten zu den berühmtesten Gitarren Virtuosen dieser Periode. In Friedemann Wuttkes Programm finden sich nicht nur Werke, die auf das Schaffen von Mozart zurückgreifen, sondern es werden auch Bearbeitungen des großen Wiener Meisters eingefügt. Der brasilianische Nationalkomponist Heitor Villa-Lobos gehört, zusammen mit Astor Piazzolla, zu den wenigen Komponisten Südamerikas von Weltruhm. Er hat das Gitarrenspiel mit eigenen Spieltechniken revolutioniert, weshalb seine Werke in einem Gitarrenprogramm immer einen Platz haben. Johann Sebastian Bach hat nichts für die Gitarre komponiert, aber viele seiner Werke auf unterschiedliche Instrumente übertragen und gespielt. Die Strahlkraft und Spiritualität dieser Musik hat auch im 21. Jahrhundert nichts an Intensität eingebüßt.

Karten sind erhältlich bei der Tourist-Information Bad Buchau, Marktplatz 6, Telefon 07582 93360 oder an der Abendkasse. Der Eintritt beträgt 10 Euro, mit Gästekarte 9 Euro.

Aus dem Buchauer Rat

Stadt unterstützt Partnerschaftsverein

BAD BUCHAU (grü) - Mit 900 Euro unterstützt die Stadt Bad Buchau den Partnerschaftsverein Bad Buchau-Le Lion d'Angers. Der Verein hatte sich mit einem Zuschussantrag an den Gemeinderat gewandt, da sich nach dem Partnerschaftstreffen im Juli ein Fehlbetrag in der Kasse entwickelt habe. So waren in diesem Jahr Kosten von knapp 6000 Euro angefallen, wobei besonders der

Festabend, laut Verein einem der Höhepunkte der internationalen Begegnung, mit rund 4300 Euro zu Buche schlug. Auch nach Zuzahlung der Mitglieder ergibt sich so noch immer ein Minus von knapp 4000 Euro. Der Gemeinderat hilft dem Verein nach einstimmigem Beschluss nun mit 900 Euro aus, die im Haushaltsplan für laufende Projekte eingeplant waren.



Auch die Buchauer wollen sich für den Schussenrieder Bahnhof stark machen. FOTO: GRÜ (ARCHIV)

Buchauer setzen sich für Schussenrieder Bahnhof ein

Gemeinderat schließt sich Schussenrieder Resolution zur Regio-S-Bahn an

Von Annette Grüninger

BAD BUCHAU - Der Gemeinderat Bad Buchau zeigt sich solidarisch mit der Nachbarstadt Bad Schussenried und unterstützt eine Resolution zur Regio-S-Bahn. Gemeinsam wollen sich die Kommunen dafür stark machen, dass der Haltepunkt Bad Schussenried im künftigen Konzept zur Elektrifizierung der Südbahn eingebunden wird. Denn die aktuelle Planung verspricht nichts Gutes: Ein Stundentakt werde Richtung Bad Schussenried/Aulendorf wohl nicht mehr möglich sein, teilte Bürgermeister Peter Diesch dem Gemeinderat mit.

In seinem Zielkonzept 2025 sieht das baden-württembergische Verkehrsministerium nach der Elektrifizierung eigentlich einen durchgängigen Schienenverkehr von Ulm bis Friedrichshafen vor. Doch der Interessenverband Südbahn scheint da andere Pläne zu haben: Nach aktuellem Stand soll der Regionalverkehr von und nach Ulm in Biberach Süd/Ummendorf gebrochen werden. In Richtung Ravensburg/Friedrichshafen soll es dann keine durchgängige Verbindung mehr geben. Für die Kommunen Hochdorf, Ingoldingen, Eberhardzell (Oberessendorf) und Bad Schussenried werden dann benachteiligt.

Gefühl ende der Landkreis damit in Ummendorf, kritisiert Bürgermeis-

ter Peter Diesch: „Für uns ist das durchaus ein Nachteil.“ Für die Buchauer ist der Schussenrieder Bahnhof die nächste Anbindung an den Schienenverkehr. Sollte die Planung der IV Südbahn realisiert werden, sind damit auch Buchauer Pendler betroffen. Auch Kur- und Feriengäste könnten dann bestenfalls nur noch über Biberach oder aus südlicher Richtung über Aulendorf nach Bad Buchau anreisen, so die Verwaltung. „Und die Anbindung des Busverkehrs ist hier nicht optimal“, räumte Diesch ein. Auch wenn der Bahnverkehr für den Tourismus keine ganz so große Rolle mehr spiele, dürfte sich eine Reduzierung der Taktzeiten in Bad Schussenried also auch für Bad Buchau nachteilig auswirken.

Auch der Süden gehört zum Kreis Die Buchauer Räte waren deshalb einer Meinung, die Resolution zur Einbindung von Bad Schussenried bei den weiteren Planungen der Regio-S-Bahn zu unterstützen. Stadtrat Klaus Schultheiß regte dazu an, dass sich auch der Kreis hier aktiv werden solle. „Die Vertreter der Region machen sich dafür stark“, versicherte Bürgermeister Diesch, wie Stadträtin Charlotte Mayenberger Mitglied des Kreistags. „Landrat und Kreistag sind sich durchaus bewusst, dass auch der südliche Teil zum Landkreis gehört.“



Ein beeindruckendes, klugmächtiges Gebilde schufen der Konzertchor Federsee, die Cantemus-Frauenstimmen und der Silberchor Donau-Bussen sowie die Solisten unter der Leitung von Peter Schmitz mit Carl Orffs „Carmina Burana“ in Bad Buchau. FOTO: HELMUT SCHÖNECKER

Beifallsstürme für Orffs „Carmina Burana“

Konzertchor Federsee brilliert unter Peter Schmitz im großen Kursaal in Bad Buchau

Von Dr. Helmut Schönecker

BAD BUCHAU - Vor restlos ausverkauftem Hause hat der Konzertchor Federsee, verstärkt durch den Silberchor Donau-Bussen und die Cantemus-Frauenstimmen Ehingen, unter der Leitung von Peter Schmitz mit Carl Orffs „Cantiones profanae“, der „Carmina Burana“, im großen Kursaal des Kurzentrums Bad Buchau verdientermaßen lang anhaltenden, stehenden Applaus geerntet und einen wahren Sturm der Begeisterung entfacht.

In der kammermusikalisch reduzierten Fassung des Orffschülers Killmayer aus dem Jahr 1956 sorgten zwei Klaviere, Anita Bender und Vesselina Vassileva-Geiselmann, sowie das Schlagzeugensemble von Jessica und Vanessa Porter für die professionelle Begleitung. Antje Bitterlich, Ewald Bayerschmidt und Christian Feicht-

mair übernahmen die solistischen Partien der mittelalterlichen Lieder.

Meisterliche Interpretation

Filigran, feinsinnig und transparent legte Peter Schmitz seine spezifische Interpretation des allzu oft in nur oberflächlicher „Haudraufmanier“ gestalteten Bravourwerks über mittelalterliche Texte aus dem oberbayerischen Kloster Benediktbeuern an. Die präzise einstudierten Chorsätze bildeten dabei die Grundlage für eine sorgfältig differenzierte Ausgestaltung des Gesamttopos, die insgesamt stimmig und überzeugend, ja meisterlich wirkte. Das effektvolle, aber oft unterschätzte Werk verlangt den Akteuren dabei in manchen Teilen Höchstleistungen ab. Die Solopartien erfordern zwingend professionell geschulte Stimmen mit gutem Durchhaltevermögen und sicherer Technik auch in Extremlagen.

Wenn sich mit „Fortuna imperatrix mundi“ das Schicksalsrad unvermittelt in seiner archaischen Urgewalt zu drehen beginnt, erklingt selbst in der reduzierten Fassung ein klugmächtiges Gebilde, das mit der Kraft und Intensität eines ausgewogen und vielstimmig besetzten Chors, den zwei Konzertflügeln und üppigem Schlagwerkeinsatz durchaus mit brachialen Filmmelodien á la „Star Wars“ konkurrieren kann. Einige Dynamikstufen darunter aber deshalb nicht weniger intensiv finden sich dann Trinklieder wie „Ego sum abbas“, vom glänzend disponierten Bariton Christian Feichtmair auch misch und szenisch eindrucksvoll eingefangen. Trotz der Extremlage mit weicher und sicherer Höhe glänzte die Sopranistin Antje Bitterlich vor allem in „Dulcissime“, der einleitende Nonensprung zum hohen h und die nachfolgende Kantilene

waren gänsehautverdächtig.

Bis über die Grenzen des Schicklichen hinaus jagt Orff den Solotenor in „Olim lacus colueram“, dem Lied vom gebratenen Schwan, heldenhaft verkörpert von Ewald Bayerschmidt. Die außergewöhnlich heikle Stelle, die eigentlich eine Voll- oder Mischstimme bis zum hohen D erfordert, wird heute häufig von Countertenoren übernommen. Ewald Bayerschmidt kam hier nicht ganz ohne Falsett aus, kaschierte dies aber durch seine schauspielerische Attitüde und Überzeugungskraft.

Die quasi bereits ins Werk hinein komponierte Zugabe des „O Fortuna“ musste vor einem hell begeistert und anhaltend applaudierenden Publikum nochmals wiederholt werden, bevor die, ob ihrer künstlerischen Hochleistung zurecht glücklich strahlenden Akteure endlich von der Bühne durften.

Fünf Jahre Dorfladen in Uttenweiler

Inhaberin Gertrud Luibrand beschäftigt in ihrem Lebensmittel- und Gemischtwarenladen zehn Mitarbeiterinnen

Von Carmen Bogenrieder-Kramer

UTTENWEILER - Im Sommer vor fünf Jahren ist der Dorfladen mitten in Uttenweiler plötzlich leer gestanden. Die fehlende Nahversorgung wurde allseits bedauert. Das animierte Gertrud Luibrand. Sie machte sich selbstständig und eröffnete im November 2013 einen neu gestalteten Lebensmittel- und Gemischtwarenladen. Damit begann eine einzigartige Erfolgsgeschichte.

Heute bietet Gertrud Luibrand zehn Mitarbeiterinnen, darunter zwei Halbtagskräften, einen sicheren Arbeitsplatz und den Bürgern von Uttenweiler und Umgebung einen Laden, in dem Kundenwünsche erfüllt werden. Klar, dass es dafür beim Firmenjubiläum jede Menge Lob, Dank und Anerkennung gab.

Eine Stammkundin ist Marie Liese Schilling. Sie lobte am Jubiläumsfesttag „die immer freundliche, hilfs-



Gertrud Luibrand (Zweite von links) und ihr Team haben Grund zum Feiern. Seit fünf Jahren kümmern sie sich um die Wünsche ihrer Kunden. FOTO: CARMEN BOGENRIEDER-KRAMER

bereite Bedienung“ und meinte: „Hier gibt es alles, was man zum Leben braucht.“ Diese Überzeugung teilen viele Kunden. Einige freuen

sich besonders über den integrierten Post- und Reinigungsdienst, andere schwärmen von der gemütlichen Kaffeecke, dem frischen Obst- und

Gemüseangebot, dem leckeren Holzofenbrot, den besonderen Geschenkartikeln oder von der einzigartigen Warenpräsentation, die das Einkaufen zum Erlebnis mache. Ingrid Kadus bedankte sich am Freitag bei Gertrud Luibrand und ihrem Team für den „Rundumservice“ im Dorfladen mit den Worten: „Dass wir so einen Laden mitten im Ort haben, da müssen wir alle froh und dankbar sein.“

Froh und dankbar ist auch Gertrud Luibrand. Sie schätzt ihre Mitarbeiterinnen und lobt deren Engagement. Eigens zum Jubiläum wurden die über Jahre gesammelten, liegegebliebenen Einkaufszettel hinter Glas gebracht und eingeraht. Bei Suppe, Sekt, Glühwein und Gebäck schmunzelte mancher Besucher über dieses gelungene Sammelsurium, das im Eingangsbereich des Dorfladens zum Verweilen einladet.

„Gesünder älter werden“: Chefarzt gibt Tipps

Vortrag mit Professor Dr. Martin Huonker von der Federseeklinik Bad Buchau im Medienhaus Ravensburg

RAVENSBURG/BAD BUCHAU (sz) - In einem sehr kurzweiligen und interaktiven Vortrag hat Professor Dr. Martin Huonker im Medienhaus in Ravensburg aufgezeigt, wie Menschen „gesünder“ älter werden können. Dabei ging der Ärztliche Direktor des Gesundheitszentrums Federsee auf Methoden der Trainings- und Sporttherapie ein, die Altersbeschwerden vorbeugen können.

Schon die Eröffnungsfrage an das Publikum „Wann beginnt eigentlich Älterwerden?“ führte zu einem Austausch mit den Besuchern, der die unterschiedlichen Sichtweisen zu diesem Thema und das große Interesse aufzeigte. Martin Huonker erklärte die organischen Alterungsprozesse. Gerade Kraft, Ausdauer, Be-



Älterwerden geht jeden an: Das Thema stieß auf großes Interesse. FOTO: PRIVAT

weglichkeit und Koordination sind Fähigkeiten, die es in der Jugend verstärkt zu trainieren gilt, um später davon zu profitieren. Dabei unterschied er zwischen den beiden Lebenshälften und auch die unterschiedlichen körperlichen Anlagen von Frau und

Mann. So gilt es in der ersten Lebenshälfte, seine Stärken zu stärken. In der Trainingstherapie von Männern sei Krafttraining wirksamer, bei Frauen Ausdauer- und Beweglichkeitstraining. In der zweiten Lebenshälfte sollten die aufkommenden körperli-

chen Schwächen trainiert werden. Männer sollten dann ab dem etwa 50. Lebensjahr den Schwerpunkt mehr auf die Ausdauer und Beweglichkeit legen, Frauen mehr auf die Kraft. Da die Kraft der Beine bis zum hohen Lebensalter um bis zu 70 Prozent abnehmen kann, gab Martin Huonker die Empfehlung: „Achten Sie auf Ihre Beine“. Stürze mit Oberschenkelhalsbrüchen im höheren Alter sind nicht selten Folge der schlechter werdenden Kraft und Koordination. Auch zur Rumpfstabilität konnte der Chefarzt der Fachabteilung Innere Medizin der Federseeklinik und ehrenamtliche Landessportbundarzt des WLSB und Sportkreisarzt des Sportkreises Biberach hilfreiche Tipps weitergeben.